

International Erasmus Staff-Week 2013 an der Universität Turku in Finnland

Tervetuloa Suomeen! - Herzlich willkommen in Finnland!

Von Sabrina Nix und Bettina Brandt



Allgemeines

Turku befindet sich an der Südwestküste Finnlands, ungefähr 150km von Helsinki entfernt und ist mit nur 180.000 Einwohnern bereits die fünftgrößte Stadt Finnlands.

Die Universität Turku (im finnischen: Turun Yloipisto) wurde 1920 gegründet und ist heute eine der am schnellsten wachsenden Universitäten Finnlands. Ihr Motto lautet:

„Vapaan KansanLatja va paale tieteele!“

„Geschenk des freien Volkes für die freie Wissenschaft!“

Die Universität besteht aus insgesamt 7 Fakultäten. Dies sind die:

1. Faculty of Humanities
2. Faculty of Mathematics and Natural Sciences
3. Faculty of Medicine
4. Faculty of Law
5. Faculty of Social Sciences
6. Faculty of Education
7. Turku School of Economics

In 2013 sind gegenwärtig 20.000 Studenten an der Universität in Turku eingeschrieben und 3.000 Universitätsangestellte sind für die wissenschaftlichen und administrativen Aufgaben verantwortlich (inkl. der Universitätsverwaltung). 2012 hatte die University of Turku 1.968 ausländische Gaststudenten aus insgesamt 98 Nationen.

Der Finanzbereich der Universität Turku

Der Finanzstatus der Universität beträgt ca. 272 Millionen Euro, wovon 64% eine direkte Finanzierung des Haushalts und 36% externe Geldgeber darstellen. In der Finanzabteilung der Universität Turku arbeiten 21 Personen. Die Uni erhält jährlich 50-60 Tsd. Eingangsrechnungen, was einem Rechnungsaufkommen von 136-164 Rechnungen pro Tag entspricht. Die Rechnungen kommen grundsätzlich als e-Invoices an und werden gleich an das Service Center, welches für acht Universitäten im Land verantwortlich ist, weitergeleitet. Dieses Prinzip hat sich seit nunmehr acht Jahren etabliert. Selbst kleinste Handwerksunternehmen arbeiten in Turku bereits mit dem System der papierlosen Rechnungen. Die fälligen Rechnungen werden automatisch im Service Center angezeigt und die Bankdaten werden vor Ort gecheckt. Fehlerhafte Daten werden umgehend online an den zuständigen Sachbearbeiter in der entsprechenden Universität zur Prüfung gesandt, d.h. zeitaufwendige Arbeiten innerhalb der Universität fallen durch dieses System nicht an. Sobald der Uniinterne Sachbearbeiter sein Einverständnis gegeben hat, gibt das Service Center die Zahlung frei. Die Kontoumsätze (Geldeingänge und -ausgänge) werden ebenfalls vom Service Center gebucht. Bei unklaren Geldeingängen kümmert sich ein Sachbearbeiter der jeweiligen Uni um die genaue Verbuchung.

Das SEPA System, das im Februar 2014 an der Universität Göttingen offiziell eingeführt wird, gehört an der Universität Turku bereits zum Tagesgeschäft. Die Universität Turku arbeitet seit 1,5 Jahren ausschließlich mit dem SEPA System, da das gesamte Banksystem in Finnland, basierend auf staatlichen Vorgaben, vor 1,5 Jahren auf SEPA umgestellt wurde.



Abbildung 1: Hauptgebäude der Universität Turku

An der Universität Turku gibt es ebenfalls wie an der Universität Göttingen eine „Zentrale Kasse“. Diese befindet sich im Hauptgebäude der Universität (vgl. Abbildung 1) und ist täglich nur 1 Std. geöffnet. Die „Zentrale Kasse“ ist ein separater Raum, in dem nur der entsprechende Sachbearbeiter während der Öffnungszeit sitzt. Der Schalter besteht aus einem Sichtschiebefenster welches bei geschlossener Kasse mit einem Rollo verhangen ist - Geldabholer haben grundsätzlich keinen Zutritt in die „Zentrale Kasse“. Die Kassenangestellte muss täglich für den Geldbestand der Kasse sorgen – diese geht hierfür selbst zur Bank und hebt die für den Tag abgefragte Menge ab.

Ebenfalls arbeitet die Universität Turku mit Kreditkartenbelastungen, beispielsweise für Tagungen. Jede Abteilung/Fakultät hat dafür ein entsprechendes Programm und belastet die Kreditkarten der Zahlungspflichtigen in Eigenverantwortung.

Jede/-r Mitarbeiter/-in/ bzw. Professor/-in welche/-r eine Kreditkarte an der Universität Turku benötigt, kann diese beantragen und bekommt sie in der Regel auch bewilligt. Die Rechnungen/Auflistungen der Visa- oder Mastercard kommen ebenfalls als e-Paper in „SAP-

Travel“ an. Das papierlose Arbeiten wird ganz selbstverständlich gehandelt. Das Programm bezahlt die Rechnung umgehend und automatisch per Lastschrift.

Da jeder Mitarbeiter, der eine Kreditkarte über die Universität bekommt, diese ausschließlich für dienstliche Zwecke benutzen darf, ist ausgeschlossen, dass die e-Rechnungen mit großem Zeitaufwand geprüft werden müssen.

Die Universität Turku tätigt ebenfalls Geld-Investitionen und Anlagegeschäfte. Allerdings werden diese Vorgänge meistens über die Hausbank und andere Banken abgewickelt. Die Banken bekommen eine definierte Summe zur Verfügung gestellt, um diese dann gewinnbringend für die Uni anzulegen (je nachdem, wo die besten Zinsen/Renditen erreicht werden). Die Universität Turku hat zurzeit ca. 68 Mio. Euro bei verschiedenen Banken zur Geldanlage in unterschiedlichen Bereichen deponiert. Ca. 8 Mio. Euro befinden sich immer auf dem Girokonto der Universität.

Vom Land wird monatlich zum 3. des Monats ein entsprechender Betrag an die Universität Turku überwiesen, woraus dann die Gehälter/Löhne bezahlt werden können. Somit ist es nicht notwendig festangelegte Gelder vorzeitig kündigen zu müssen.

Erasmus Programm und kultureller Austausch

Die Universität Göttingen bietet uns Beschäftigten im Rahmen des aus EU-Mitteln finanzierten Erasmus Programms die Möglichkeit, eine europäische Universität zu besuchen, um sich mit weiteren Hochschulbeschäftigten aus den verschiedensten europäischen Ländern und den unterschiedlichsten Berufssegmenten sowohl beruflich als auch sprachlich und interkulturell austauschen zu können.

Wir waren vom 10. – 14. Juni 2013 Teil dieser spannenden und intensiven „Staff-Week“. Die Gruppe bestand aus insgesamt 50 Teilnehmer/-innen aus ganz Europa, aber auch Russland und Transsilvanien. Die Bereiche „Postgraduate und Event Koordination“, „Exchange Koordination“, „Finanzen“, „Sekretariat“ und „Staff Management“ wurden durch das Programm der Universität Turku abgedeckt. Unser Programm war somit sehr umfangreich und vielfältig. Der detaillierte Programmablauf und Inhalt der Staff Week befindet sich im Anhang zu diesem Bericht. Unvergesslich bleiben die Eindrücke des 1stündigen Finnisch-Sprachkurses, bei dem versucht wurde, den Teilnehmern der Staff-Week diese uns nicht verständliche, nicht lesbare und damit insgesamt sehr ungewohnte Sprache, näher zu

bringen. Der Finnisch-Ugrische Sprachstamm kennt keine Artikel, kein Geschlecht und kein Futur, aber leichter wurde es dadurch auch nicht! Ebenfalls besonders beeindruckend war das Seminar „Looking into alternative futures – the role of Europe in global mobility“. Themen waren u.a.:

- Promoting Study Ability in Global Mobility und
- Erasmus for All

Die „Staff-Week“ wurde vom „International Office und Welcome Center“ der Universität Turku organisiert, jederzeit standen uns Ansprechpartner/-innen zur Seite, es gibt kaum eine Person, die neben Finnisch und Schwedisch nicht auch Englisch spricht!

„Jeder von uns sollte jederzeit in der Lage sein, unseren ausländischen Studenten helfen zu können. Der erste Weg ist über eine gemeinsame Sprache, denn nicht jede Studentin, jeder Student beherrscht sofort die Finnische oder Schwedische Sprache, aber jeder Incoming soll immer das Gefühl haben, willkommen zu sein“, Zitat Ms. Eeva Schoultz, International Liaison Officer.

Ziel ist es, den ausländischen Studierenden den Einstieg in die Universität und in den Alltag zu erleichtern. Dieses geschieht durch ein sogenanntes „Friendship-Programm“. Finnische Familien erklären sich bereit, einen ausländischen Gaststudenten in den Alltag einzuführen. Wie sind die Finnen so? Warum reden sie so wenig? Warum sind sie so extrem pünktlich? Warum hat jeder Finne eine Sauna (vgl. Abbildung 2) in seiner Wohnung oder friert im Sommer Birkenzweige ein? Fragen, die den Alltag ungemein erleichtern und die Verhaltensweisen der Finnen erklären und daneben auch als Einstieg zum Kennenlernen der Kultur dienen können.



Abbildung 2: Blick in eine typisch finnische Sauna

Grundsätzlich sind die Finnen jedoch eher ein schweigsames Volk! Im Zweifel ist es besser zu schweigen, denn nichts zu sagen bedeutet für den Finnen, zufrieden zu sein. Aber es gibt auch Dinge, an die man sich gewöhnen muss, wie die Sonne, die nicht untergeht und das Leben, das dann hauptsächlich draußen stattfindet. Keiner schläft und alle feiern! Alle lieben Salmiakki, getrunken oder gelutscht und alle gehen in die Sauna. Lehnt man eine Einladung in die Sauna ab, so wird dies beispielsweise als eine sehr unhöfliche Reaktion angesehen.

Zusammen mit anderen Teilnehmerinnen haben wir in den Freizeiten gemeinsame Aktivitäten unternommen. Hier haben wir die unvergessliche Möglichkeit gehabt, uns auszutauschen und aufgrund der unterschiedlichen Nationalitäten auch Einblicke in andere Kulturen und den Arbeitsalltag der Kollegen und Kolleginnen aus anderen europäischen Universitäten zu erhalten.

Zusammenfassend können wir sagen, dass die Erasmus Staff Mobility sehr erfolgreich war und wir können jedem Interessierten empfehlen, an solch einer Staff-Week teilzunehmen. Wir konnten uns sprachlich weiterentwickeln, durften neue Einblicke in die Arbeitsweise anderer Universitäten kennenlernen und haben auf diese Weise auch neue Sichtweisen auf die eigene Arbeit gewonnen.

„Tervetuloa Suomeen!“ - Herzlich willkommen in Finnland!

